

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	7 (1856)
Heft:	6
Rubrik:	Chronik des Monats Mai

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den jedem Besucher im Hause der Wöchnerin zwei Eier mit Salz gereicht." Dass dem Engadin die Volkslieder und Sagen so gut als gänzlich schlen (S. 37), wird am Besten durch die so manchen engadinische Sagen widerlegt, wie sie das Monatsblatt und andere unserer Volksschriften schon gebracht haben.

Chronik des Monats Mai.

Politisches. Die Standescommission, die sich am 13. versammelte, behandelte folgende Gegenstände: Unterstüzungsgesuch der durch Rüfen bedrohten Gemeinde Münster, Anspruch der Gemeinde Sils auf einen grössern Kantonsbeitrag für Canalisation des Inn, Ausbau der Verbindungsstraße Tiefenkasten - Bergün, welche dieses Jahr von Filisur bis Pontnova ausgeführt werden soll, Endberathung der dem Grossen Rath vorzulegenden revidirten Armenordnung, Verwaltung des Schulvermögens, Domleschger Rheincorrection, Maturitätsprüfung der katholischen Theologiestudirenden, Consumogebühr von Spirituosen und Südostbahn (Fusion oder Vickering: — stürmische Schlussverhandlung am 18. Mai).

Nach einer Zusammenstellung schweizerischer Kantonabudgets trifft es in Baselstadt an Staatsausgaben auf den Kopf Fr. 30. 60, in Wallis dagegen Fr. 7. 12 und Graubünden Fr. 8. 21. Unter Graubünden stehen nur noch S. Gallen, Glarus, Luzern und Wallis.

Am 1. Mai fand auf Anordnung des Comites in Chur die erste Jahressfeier des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins statt. Hr. Dekan G. Allemann eröffnete dieselbe mit Gebet und Ansprache und Hr. Vicar Schläpfer trug einen von Pfr. Herold ausgearbeiteten Bericht über die Entstehung, Aufgabe und Thätigkeit des deutschen Gustav Adolfs-Vereins und des schweizerischen kirchlichen Hülfsvereins vor. Der Gesangchor des Hrn. Früh erhöhte die Feier durch seine bereitwillige Mitwirkung. Die dabei gefallene Collecte betrug F. 115.

Kirchliches. Vom 5. bis 8. Mai war der evangelische Kantonkirchenrat in Chur versammelt. Zum theolog. Examen hatten sich (ein sehr seltener Fall) gar keine Candidaten gemeldet. Zu den wichtigern Verhandlungen gehören: Einleitung einer allfälligen Revision der Liturgie bei der nothwendig gewordenen zweiten Auflage derselben, Vergegenrechnung mit andern Kantonen betreffend die Leistungen ordinirter Candidaten, wenn sie in unsere Synode aufgenommen werden wollen, die der Synode vorzulegende Entwurf der Presbyterialverfassung. Das seit einigen Jahren stehend gewordene Thema — Knifereien einzelner Gemeinden bezüglich gesetzmässiger Verabfolgung der Pfarrschalte — ist auch in dieser Sitzung nicht ausgeblieben.

Armenwesen. Die Gemeinde Lavetsch hat durch Verkauf

von Gemeindsboden ihren Armenfond um Fr. 2000 erhöht und überdies den Armen Gemeindsboden zugetheilt, dessen jährlicher Ertrag Fr. 200 übersteigt.

Die Gemeinde Dissentis hat ihren Armenfond um Fr. 1221 erhöht, Andest um Fr. 430, Seth um Fr. 1920 und dieses nur durch den Wohlthätigkeitsinn Einer Familie, Brigels in den letzten zwei Jahren um Fr. 4000.

Am 26. fand in Chur auf dem Rathhouse die zweite Generalversammlung des dortigen „freiwilligen Armenvereins“ statt. Aus dem Bericht des Präsidiums, der seiner Zeit sammt Rechnung besonders im Druck erscheinen wird, heben wir folgende statistische Notizen hervor:

Die Unterstήzung bestand in Aufsicht und gutem Rathe, in Abgabe von Kleidern und Lebensmitteln, in geeigneter Krankenpflege und wo es nöthig wurde, in Zucht und Strafe.

Es hat so der Verein im abgelaufenen Jahr im Ganzen 64 Parthieen, theils Einzelne, theils Familien unter seine besondere Obsorge genommen. Davon gehören 16 einem hohen Alter an und zwar sind 8 derselben über 70, eine sogar 93 Jahre alt. Zwei Parthieen sind aus dem Kanton Zürich, eine aus Glarus, vier aus St. Gallen, eine aus Thurgau, eine aus Schwyz, eine aus dem Lichtensteinischen und eine aus Throl. Die übrigen Armen vertheilen sich auf bündnerische Gemeinden und zwar folgendermaßen: Chur, Trimmis, Fläsch³, Senni, Grisch, Fanas³, Schuders, St. Antonien⁽³⁾, Davos, Eschierschen, Pagig², Castiel, Maladers, Malix², Churwalden, Konters², Stürvis², Marmels, Avers², Buschlav, Arvigo², Zillis, Eschappina, Almens², Trans, Feldis, Rothenbrunnen, Versam, Sculmis und Arezen, Morissen, Obersaxen, Panix, Tamin, Felsberg².

Lebensmittel wurden an 43 Parthieen verabreicht, Krankenpflege im Krankenhaus oder nur Arzneien an 19. Kleider und Holz an 7, Werkzeug an 1. Oft traf es sich natürlich, daß wo namentlich Vater und Mutter oder beide erkrankt waren, man den Kranken die nöthige Pflege und ihren Kindern zugleich auch Lebensmittel gewähren mußte. Der Verein hat so namentlich zwei brave, aber sehr von Krankheit und Noth heimgesuchte Familien besonders stark unterstützen müssen.

Auch an Zucht und Strafe hat es der Verein, wo es nothwendig und ihm möglich wurde, nicht fehlen lassen. Eine sehr zahlreiche Familie aus dem Kanton Schwyz wurde, weil deren Kinder trotz wiederholter Mahnungen nicht vom Bettel lassen wollten, in ihre Heimat geschafft. Eine andere Familie, von Grisch, welche schon seit Jahren den hiesigen Einwohnern oft nicht wenig zur Last fiel, wurde nach vielfacher Verwendung des Vorstandes gegen die zögernde Gemeinde, dahin abgeliefert. Einer Frau, die getrennt von ihrem Manne lebte und ihre Kinder ungescheut auf den Bettel schickte, dabei auch einen unsaubern Wandel führte, wurden ihre Kinder genommen und mittelst der Kantonspolizei dem zuverlässigern Vater zur Erziehung zugestellt.

Die Frau selbst mußte dann ebenfalls die Stadt verlassen. Viel gab dem Verein auch ein liederlicher Vater zu schaffen, der seinen Knaben im größten Unrat aufwachsen ließ, ihn oft mit Brantwein nährte, und sehr nachlässig zur Schule schickte. Die Mahnungen halfen nichts; auch Liebe und gutes Beispiel wollten nicht wirken: man hatte nämlich den Knaben für einige Tage ins Krankenhaus genommen, gehörig gereinigt und ordentlich gekleidet, aber bald war er wieder voll Ungeziefer, nun haben wir bei der Polizei um Abschaffung des Vaters nach seiner Heimatgemeinde Fläsch nachgesucht und gewartigen, daß der Stadtrath uns hierin kräftig an die Hand gehen werde. Zwei liederliche Dirnen wurden der Polizei zur Bestrafung überwiesen und zwei, zwar alte, aber sehr unzufriedene und bettelhafte Weiber sollen, wenn sie von ihrem Wesen nicht lassen, aus der Stadt entfernt werden.

Das Comite wurde bestätigt. Präsident: Pfr. Herold, Vice-präsident: Domcantor de Mont, Mitglieder die H. Nationalrath Bavier, Kreisrichter Bazzigher, Lehrer Camenisch, Professor Tarisch, Pfr. Lorez, Dr. Killias, Schreiner Niederer, P. A. v. Salis, Max v. Salis. Gassier: Hr. Gaviezel, Actuar: Hr. Lehrer Camenisch.

Gerichtliches. Das Kreisgericht Buschlav hat den des ungesezlichen ärztlichen Practizirens angeklagten Magnetiseur Fr. Razzigi freigesprochen, indem sich ergeben, daß er seine Curen unter Aufsicht des dortigen Bezirksarztes vollführt.

Straßenwesen. Am 23. Mai war der Splügen für Räderwerk geöffnet.

Zur selben Zeit tagte in Chur die Actionärversammlung der Südostbahn. Die Sitzung dauerte ohne Unterbrechung von Morgens 9 bis 9½ Abends. Nach sehr lebhafter Discussion entschieden 1760 gegen 302 Stimmen für Annahme des unter Ratifikationsvorbehalt durch Abgeordnete des Comites mit Rothschild in Paris abgeschlossenen Vertrags betreffend Fusion der östschweizerischen Eisenbahnen. Demzufolge hört der Weiterbau der Südostbahn durch den ursprünglichen Generalaccordanten Pickering auf.

Die Unterhandlungen der österr. Regierung mit der hiesigen betreffend Ausführung der Straßenstrecke Castagnola-Eleven nehmen ihren Fortgang. Nach dem Project der österr. Ingenieure würde an den Baukosten der Brücke über den Grenzbach unser Kanton 13,602 österr. Liren zu tragen haben.

Viehzucht. Am 15. Mai reisten 5 Stiere, 11 Kühe, 2 Wilder und 5 Schafe aus unserm Kanton zur großen Viehausstellung nach Paris.

Kunst und geselliges Leben. Am 18. Mai fand zu Chur auf der Turnwiese das seit 2 Jahren bei uns aufgekommene Schwingsfest statt. Man theilte 14 Preise aus von Fr. 5—35. Den ersten Preis im Ringen erhielt Philipp von Tiefenbach mit Fr.

35, im Schwingen: Schmied von Eschappina mit Fr. 35 und im Steinstößen: Salvator von Chur mit Fr. 25.

Den 31. Mai gaben die Liedertafel und die Blechmusik von Chur im Casinoaal ein Konzert zum Besten der Brandbeschädigten von St. Peter.

Unglücksfälle. Ein hoffnungsvoller junger Student der Rechte aus unserm Kanton, Eduard Dönz, fand auf einer Reise, die er zum Schlusse seiner Studienzeit nach Paris unternahm, auf rätselhafte Weise im Rheine seinen Tod. Seine Leiche wurde im Nassauischen gefunden.

Zwei Mädchen von Maladers die am 29. mit gesammeltem Holz über einen Plessursteg heimkehren wollten, fielen in den sehr stark angeschwollenen Fluss. Nur das eine konnte gerettet werden.

Naturerscheinungen. Die Witterung des Monats in Chur war an 12 Tagen regnerisch. Am 1. Mai hagelte, am 4. schneite es. Der auffallendste Umschlag in der Temperatur gegen den so warmen April zeigte sich am 3. und 4., wo Morgens 6 Uhr der Thermometer auf + 3 und 4° fiel, auf dem Gotthardt sogar auf — 7 und — 8°.

Bevers. Schneefall 19,0" an 16 Tagen. Die Thalfläche war an 9 Tagen mit Schnee bedeckt. Geregnet hat es an 8 Tagen; ungezählt diejenigen, an denen es regnete und schneite. Merkwürdigweise waren die Freitage immer noch die wütesten. Ganz heiter war nur der 18. Julier-Pas für Wagen offen am 1.

Gerstensaat am 3. St. Moritzersee frei von Eis am 20.

Das Rindvieh das erste Mal auf die Weide am 24.

Am 30. und 31. hoher Wasserstand.

Temperatur nach Celsius.

Mai 1856.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 13,04	+ 27 am 29. u. 30.	+ 3 am 3.	14,2° a. 27.
Malix 3734' ü. M.	+ 9,38	+ 20 am 29.	- 1,5 am 3. u. 4.	9,5 am 25.
Kloster 4020, ü. M.	+ 6,75°	+ 16,3° am 30.	- 1,27° a. 4.	9,78° am 19.
Bevers 5703, ü. M.	+ 5,13°	+ 20,8° am 30.	- 6,8° am 2.	17,8° am 27.

Offizin von Fr. Waffali.